



Der Ukraine-Krieg als Ponzi-System: Wer zahlt die Milliarden?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2026 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Dimitri Lascaris (DL): Wussten Sie, dass allein im Jahr 2025 das US-Militär mehr als 100 Luftangriffe auf Somalia gestartet hat? Dazu werde ich später in diesem Bericht noch mehr sagen. Aber zuerst möchte ich Sie daran erinnern, dieses Video zu liken und zu teilen, wenn Sie es informativ finden. Und wenn Sie Reason2Resist noch nicht abonniert haben, empfehlen wir Ihnen wärmstens, dies zu tun, damit Sie uns helfen können, die Reichweite

unseres kompromisslosen Widerstandsjournalismus zu vergrößern. Kommen wir nun zum heutigen Bericht. In diesem Jahr hat der Weihnachtsmann Überstunden für Wolodymyr Selenskyj gemacht. Am 27. Dezember, zwei Tage nach Weihnachten, brachte der Weihnachtsmann dem ukrainischen Präsidenten weitere Geschenke. Das neueste Geschenk für Selenskyjs Regime ist ein Wirtschaftshilfepaket in Höhe von 2,5 Milliarden Dollar von Kanada für die Ukraine. Diese neue kanadische Hilfe folgt unmittelbar auf die Ankündigung der EU, der Ukraine in den nächsten zwei Jahren 90 Milliarden Euro zu leihen. Wie die EU charakterisiert auch Kanada die neue Hilfe nicht als Geschenk oder Zuschuss für die Ukraine, sondern als Darlehen, genauer gesagt als Darlehensgarantien. Mit anderen Worten: Kanada garantiert einem Drittkreditgeber, dass Kanada den Kredit zurückzahlen wird, wenn die Ukraine einen von diesem Kreditgeber an die Ukraine vergebenen Kredit nicht zurückzahlen kann. Selenskyj war auf dem Weg nach Florida, als er sich gestern in Halifax an der Ostküste des Landes mit dem kanadischen Premierminister Mark Carney traf, den ich gerne als Premierminister Goldman Sachs bezeichne. Und genau dort kündigte Carney das neue Wirtschaftshilfepaket an. Hier sind einige Aussagen von Premierminister Goldman Sachs.

Mark Carney: Vielen Dank, dass Sie sich in diesem entscheidenden Moment Zeit genommen haben. Unter der Führung von Präsident Selenskyj haben wir die Voraussetzungen für einen gerechten und dauerhaften Frieden. Dazu muss jedoch auch Russland bereit sein. Die Barbarei, die wir über Nacht bei dem Angriff auf Kiew gesehen haben, zeigt, wie wichtig es ist, dass wir in dieser schwierigen Zeit an der Seite der Ukraine stehen und die Voraussetzungen für diesen gerechten und dauerhaften Frieden in einem echten Wiederaufbau schaffen. Ich möchte etwas hervorheben, das in den letzten Wochen geschehen ist, nämlich die Entwicklung dieser Möglichkeit unter Ihrer Führung und auch die Aussicht auf echten Wohlstand für das ukrainische Volk. Ich möchte mit einem Punkt zu Kanada schließen. Wir haben militärische Hilfe geleistet. Wir kündigen heute weitere wirtschaftliche Hilfe für die Ukraine an, wirtschaftliche Hilfe im Wert von zweieinhalb Milliarden Dollar, die dazu beiträgt, Finanzmittel vom IWF, von der Weltbank und von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung freizusetzen, um diesen Wiederaufbauprozess zu beginnen.

DL: Wie Sie in der Reihe von Klischees gehört haben, die der Premierminister in Halifax von sich gegeben hat, bezeichnete der Premierminister die nächtlichen Angriffe der russischen Streitkräfte auf die Ukraine als Barbarei. Offenbar hat Russland wie schon regelmäßig während dieses verheerenden Krieges Drohnen- und Raketenangriffe gestartet, bei denen Berichten zufolge eine Person getötet und 27 verletzt wurden. Die Russische Föderation erklärte ihrerseits, diese Angriffe seien eine Reaktion auf Angriffe der ukrainischen Streitkräfte auf sogenannte zivile Objekte in der Russischen Föderation. Meines Wissens hat Carney das Wort „Barbarei“ noch nie verwendet, um Israels Angriffe auf Palästinenser zu beschreiben. Nicht einmal letzten Monat oder Ende Oktober, als Israel innerhalb von 24 Stunden 104 Palästinenser tötete, darunter 46 Kinder und 20 Frauen. Und das während einer sogenannten Waffenruhe im Gazastreifen. Carney hat auch nicht das Wort „Barbarei“ oder etwas Ähnliches verwendet, um Trumps Massenmord an Zivilisten in der Karibik zu beschreiben, darunter Zivilisten, die einen ersten US-Angriff überlebt hatten, aber bei einem vom US-Militär angeordneten Doppelschlag ausgelöscht wurden. Darüber hinaus haben Sie

gerade gehört, wie Carney Selenskyj dafür lobte, die notwendigen Voraussetzungen für einen gerechten und dauerhaften Frieden geschaffen zu haben. Das ist eine glatte Lüge, meine Freunde.

Tatsächlich hat Selenskyj gerade erneut die kategorische Ablehnung der Ukraine bekräftigt, die Souveränität Russlands über irgendein Gebiet anzuerkennen, das Russland derzeit im Osten des Landes kontrolliert. Nicht nur das, sondern die Ukraine besteht auch auf Sicherheitsgarantien der NATO, die Artikel V des NATO-Vertrags entsprechen. Jede dieser Forderungen für sich genommen ist für Russland ein Dealbreaker. Nimmt man diese beiden Forderungen und alle anderen, die Selenskyj noch aufstellen könnte, zusammen, ist garantiert, dass dieser 20-Punkte-Friedensplan, an dem Selenskyj und Trump arbeiten, von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Nun kann man sich über die Bedingungen und Forderungen der Russischen Föderation beschweren, so viel man will, man kann so vehement argumentieren, wie man will, dass sie unfair, ungerecht und völkerrechtswidrig sind, aber die Realität ist, dass dies die Forderungen Russlands sind. Russland hat seine Forderungen wiederholt gestellt. Es hat diese Forderungen konsequent vertreten, und der Westen kann nichts tun, um Russland dazu zu bewegen, diese Forderungen aufzugeben. Unter diesen Umständen ist es eine Beleidigung unserer Intelligenz zu behaupten, dass Selenskyj, der so ziemlich alle Kernforderungen Russlands kategorisch ablehnt, die Voraussetzungen für einen gerechten und dauerhaften Frieden schafft.

Nun endlich zur Frage, warum Carney diese neue Hilfe am 27. Dezember zwischen Weihnachten und Neujahr angekündigt hat. Schließlich hätte er die Ankündigung auch vor Weihnachten, also früher im Dezember, machen können. Wie ich schon oft gesagt habe, ist der Zeitpunkt solcher Ankündigungen nicht zufällig. Die kanadische Regierung wählt, wie alle Regierungen, den Zeitpunkt ihrer Ankündigungen so, dass der politische Schaden der Ankündigung minimiert und der politische Nutzen maximiert wird. Mit diesem neuen Wirtschaftshilfepaket hat Kanada nun fast 25 Milliarden Dollar für die Ukraine bereitgestellt. Das ist eine Menge Geld für Kanada. Und ein Ende dieses militärisch-industriellen Unsinns ist nicht in Sicht. Die kanadische Bevölkerung, die zunehmend mit den Grundbedürfnissen des Lebens wie Lebensmitteln und Miete zu kämpfen hat, verliert langsam die Geduld mit diesem Unsinn. Eine Tatsache, der sich Mark Carney zweifellos bewusst ist. Daher neige ich zu der Ansicht, dass der Grund, warum wir diese Ankündigung zwischen Weihnachten und Neujahr erhalten haben, darin liegt, dass der Premierminister und seine Berater genau wissen, dass die Kanadier in dieser Zeit im Allgemeinen viel weniger aufmerksam auf die Nachrichten achten.

Bevor ich erkläre, warum die Darlehen der EU und Kanadas wahrscheinlich nicht zurückgezahlt werden, wollen wir uns die Ankündigung dieses neuen Hilfspakets durch die kanadische Regierung genauer ansehen. Hier auf dem Bildschirm habe ich die Mitteilung, oder besser gesagt, die Erklärung, die das Büro des Premierministers gestern, am 27. Dezember, veröffentlicht hat. Sie beginnt damit, diesen Krieg als „Kampf zwischen Demokratie und Autoritarismus“ zu charakterisieren. Wenn die kanadische Regierung und andere NATO-Regierungen wirklich an Demokratie und Autoritarismus interessiert wären,

warum stehen sie dann Israel, Saudi-Arabien, Ägypten und so weiter so nahe?! Das Trump-Regime selbst ist eine zutiefst autoritäre und antidemokratische Regierung. Und Kanada steht den Vereinigten Staaten näher als jede andere Regierung auf dieser Welt.

Doch damit hören die Plattitüden und die Propaganda noch nicht auf. Im nächsten Absatz heißt es, dass Russland eine unprovokierte, groß angelegte Invasion gestartet habe. Das ist ein Mantra, das wir seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 unzählige Male gehört haben. Interessanterweise wurde die Frage, ob Russlands Invasion in der Ukraine unprovokiert war, zumindest indirekt durch die Veröffentlichung neuer, freigegebener Dokumente durch das National Security Archive angesprochen. Auch dies geschah um die Weihnachtszeit, und vielleicht wurde auch dies absichtlich getan, um die Aufmerksamkeit für die Veröffentlichung der Informationen zu minimieren. Aber hier können Sie einen Artikel sehen, einen aktuellen Artikel vom 25. Dezember, über das, was diese Dokumente zeigen. Sie zeigen, dass, Zitat, „lange bevor sich die Konfrontation Russlands mit dem Westen zu offener Feindseligkeit verschärfte, Putin Präsident George W. Bush privat warnte“ – das war vor über 20 Jahren –, „dass die NATO-Erweiterung in die Ukraine und nach Georgien zu dauerhafter Instabilität führen würde“. Die Dokumente zeigen, dass Putin wiederholt argumentierte, dass die Osterweiterung der NATO eine direkte Bedrohung für die Sicherheit Russlands darstelle und Moskau dazu veranlassen würde, während ihres letzten Treffens im April 2008 in Sotschi mit politischen und strategischen Mitteln Widerstand zu leisten. Kurz nach einem NATO-Gipfel in Bukarest sagte Putin zu Bush, dass die Mitgliedschaft der Ukraine zu einer „langfristigen Konfrontation“ führen würde, und warnte, dass Russland sich auf Anti-NATO-Kräfte innerhalb der Ukraine stützen würde, um das Voranschreiten des Bündnisses zu blockieren.“

Diese neuen Informationen ergänzen also die Vielzahl von Beweisen dafür, dass es quer durch das gesamte politische Spektrum Russlands heftigen Widerstand gegen den Beitritt der Ukraine zur NATO gab, dass westliche Politiker dies wussten, dass sogar außenpolitische Koryphäen aus dem Westen wie George Kennan oder der ehemalige Verteidigungsminister unter Clinton, William Perry, davor gewarnt hatten, und dennoch verfolgten vier aufeinanderfolgende Regierungen – die Bush-Regierung, die Obama-Regierungen, die erste Trump-Regierung und die Biden-Regierung – alle aggressiv das Projekt der Aufnahme der Ukraine in die NATO. Und es ist keine Übertreibung zu sagen, dass die Ukraine am Ende der ersten Trump-Regierung de facto Mitglied der NATO war. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Trump-Regierung der Ukraine bereits tödliche Waffen geliefert. Sie war die erste US-Regierung, die dies tat. Sie hatte umfangreiche militärische Ausbildungsmaßnahmen für ukrainische Soldaten nach NATO-Standards durchgeführt. Sie arbeitete intensiv daran, die Interoperabilität der ukrainischen Streitkräfte mit den NATO-Streitkräften sicherzustellen. Sie hatte zahlreiche hochprovokative Militärübungen mit der Ukraine durchgeführt. Sie hatte ein Kommandozentrum auf dem Militärstützpunkt Ramstein in Deutschland eingerichtet, das direkt mit dem ukrainischen Militärkommando verbunden war. Man könnte also durchaus argumentieren, dass die Ukraine unter der ersten Trump-Regierung de facto Mitglied der NATO wurde. Am Ende der ersten Biden-Regierung war sie es definitiv. Im Grunde genommen musste die Ukraine nur noch formell in das NATO-Militärbündnis aufgenommen

werden und ihr die Rechte und Pflichten aus Artikel V des NATO-Vertrags übertragen werden. Das ist die Bestimmung über die gegenseitige Verteidigung eines NATO-Mitglieds, das angegriffen wird.

Kehren wir also zu der Erklärung vom 27. Dezember zurück. Der Teil, auf den ich mich konzentrieren möchte, ist nicht die Propaganda in der Präambel, sondern die Beschreibung des Wirtschaftshilfepakets. Das steht in der Mitte der Seite. Ich habe ihn orange markiert, und Sie sehen, dass dort steht: „Aufbauend auf Kanadas starker Unterstützung für die Ukraine kündigte der Premierminister heute neue Maßnahmen zur Unterstützung eines gerechten und dauerhaften Friedens an. Kanada kündigt eine zusätzliche Zusage in Höhe von 2,5 Milliarden Dollar für die Ukraine an, einschließlich ...“ – nun, lassen Sie uns hier innehalten. Das Wort „einschließlich“ impliziert, dass wir eine Liste der Komponenten dieser 2,5-Milliarden-Dollar-Zusage erhalten werden. Wenn man also all diese Komponenten zusammenzählt, sollte das Ergebnis 2,5 Milliarden Dollar nicht überschreiten. Es sollte sich auf 2,5 Milliarden Dollar summieren. Aber das ist hier nicht der Fall. Die erste Komponente ist eine Finanzierung, die es dem IWF ermöglicht, der Ukraine im Rahmen eines erweiterten Finanzierungsprogramms zusätzliche 8,4 Milliarden Dollar zu leihen. Warum sollte eine Zusage von nicht mehr als 2,5 Milliarden Dollar es dem IWF ermöglichen, 8,4 Milliarden Dollar zu verleihen? Es mag eine Erklärung dafür geben, aber sie wird hier nicht gegeben.

Die nächste Komponente ist „Kanadas Beteiligung an der verlängerten und erweiterten Aussetzung des Schuldendienstes für die Ukraine bis zu einer Höhe von 1,5 Milliarden Dollar in den Jahren 2025 und 2026“. Ich möchte mich hier auf die Worte „Aussetzung des Schuldendienstes“ konzentrieren. Kanada räumt in dieser Erklärung also ausdrücklich ein, dass die Verpflichtungen der Ukraine zur Bedienung ihrer Schulden in Bezug auf zumindest bestimmte Teile dieser Schulden im kommenden Jahr ausgesetzt werden. Das ist an sich schon ein ausdrückliches Eingeständnis der kanadischen Regierung, dass sich die Ukraine in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten befindet. Ich werde gleich noch einmal darauf zurückkommen. Die dritte Komponente ist eine Kreditgarantie in Höhe von bis zu 1,3 Milliarden Dollar im Jahr 2026 für die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung der Weltbank zur Unterstützung des Wiederaufbaus der Ukraine. Und schließlich eine Kreditgarantie in Höhe von bis zu 322 Millionen Dollar im Jahr 2026 für die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung zur Unterstützung der Gasimporte der Ukraine und zur Stärkung ihrer Energiesicherheit. Nun gibt es keine Möglichkeit, diese Zahlen zu addieren, um auf 2,5 Milliarden zu kommen. Sie wissen ja, 1,3 plus 1,5 ergibt 2,8. 1,5 Milliarden plus 1,3 Milliarden plus 322 Millionen ergibt ungefähr 3,1 Milliarden. Und dann gibt es noch diese andere Sache: 8,4 Milliarden IWF-Kredite. Also noch einmal: Ich weiß nicht, wie man daraus 2,5 Milliarden macht, aber das Wichtigste ist, dass nirgendwo, weder in dieser Erklärung noch in den Kommentaren, die Carney gegenüber der Presse abgegeben hat, ausdrücklich anerkannt wird, dass es unwahrscheinlich ist – ich würde sogar sagen, so gut wie sicher –, dass die Ukraine diese Kredite und Kreditgarantien nicht zurückzahlen kann.

Warum sage ich nun, dass die Rückzahlung dieser Kredite und Kreditgarantien höchst

unwahrscheinlich ist? Nun, schauen wir uns zunächst einmal das explosive Wachstum der Schuldenquote der Ukraine im Verhältnis zum BIP an. Im Jahr 2021, dem Jahr vor dem Krieg in der Ukraine, als die Invasion stattfand, lag die Schuldenquote der Ukraine im Verhältnis zum BIP bei weniger als 50 %. Bis Ende 22, dem ersten Kriegsjahr, war sie auf etwa 77 % gestiegen. Das ist ein enormer Anstieg innerhalb eines Jahres. Im Jahr 2023 stieg sie dann erneut deutlich an. Ich würde sagen, sie stieg auf etwa 81 %. Und bis Ende 2024 war sie auf 90 % gestiegen. Innerhalb von drei Jahren hatte sie sich fast verdoppelt. Dies stellte natürlich eine enorme Belastung dar, da die ukrainische Wirtschaft ausgehöhlt wurde und die Kosten des Krieges immer weiter in die Höhe schossen, was die Finanzen der Regierung enorm belastete. Und unvermeidlich kam es tatsächlich dazu, dass die Regierung bestimmte Schulden nicht mehr bedienen konnte. Hier sehen Sie einen Bericht, der vor einigen Monaten in der Finanzpresse veröffentlicht wurde und in dem die internationale Ratingagentur S&P Global bekannt gab, dass die Ukraine ihre an das BIP gekoppelten Anleihen nicht mehr bedienen kann.

Am 2. Juni 2025 konnte die ukrainische Regierung die erforderliche Zahlung in Höhe von 665 Millionen Dollar nicht leisten, was zu einer Herabstufung der Anleihen von CC auf D führte. An dieser Stelle sei angemerkt, dass 665 Millionen Dollar für ein europäisches Land von der Größe der Ukraine kein unüberwindbares Hindernis sein sollten. Und im letzten Absatz heißt es, dass die ukrainische Regierung die Zahlungen für kommerzielle Verpflichtungen, die im September letzten Jahres nicht umstrukturiert wurden, ausgesetzt hat. Die Ukraine ist also bereits seit einiger Zeit mit einem Teil ihrer Schulden in Verzug. Die Verpflichtungen, mit denen sie im letzten Jahr in Verzug geraten ist, beliefen sich auf etwa 6 % der gesamten kommerziellen Schulden und weniger als 3 % der gesamten öffentlichen Schulden. Und im vorletzten Absatz gibt es noch einen weiteren interessanten Kommentar. Darin heißt es, dass die ukrainische Regierung ein Interesse daran hat, ihre Inlandsschulden zu bedienen, um Druck auf das Bankensystem zu vermeiden, das der Hauptgläubiger ihrer Anleihen ist. Im Grunde genommen bevorzugt die ukrainische Regierung also ukrainische Banken gegenüber ausländischen Kreditgebern. Und man kann mit Fug und Recht sagen, dass die ukrainischen Oligarchen ein sehr großes Interesse an einer Reihe dieser Banken haben und von der Vorzugsbehandlung der Anleihen, die ihre Banken von der ukrainischen Regierung gekauft haben, erheblich profitieren werden.

Das Fazit lautet also, dass die kanadische Regierung einem ausländischen Staat, der bereits mit bestimmten Schulden in Verzug ist, dessen Schuldenquote explodiert und dessen wirtschaftliche Lage sich verschlechtert, einen Kredit gewährt. Lassen Sie mich Ihnen schildern, wie schlimm die Lage in der Ukraine geworden ist. Viele von Ihnen wissen, dass die Trump-Regierung und die russische Regierung Druck auf Selenskyj ausüben, damit er Wahlen in der Ukraine abhält. Selenskyjs Amtszeit lief im Mai 2024 aus. Und obwohl Russland während des Krieges Wahlen abhalten konnte, hat die Ukraine wiederholt erklärt, dass sie dazu nicht in der Lage ist. Aber verständlicherweise fragen sich jetzt, da wir fast schon 2026 haben und die Amtszeit dieses Mannes in der ersten Hälfte des Jahres 2024 abgelaufen ist, viele Menschen, ob es legitim ist. Er hat seine demokratische Legitimität, sofern er überhaupt eine hatte, vor weit über einem Jahr verloren. Und die Russen fragen

sich, wie sie sich auf ein Friedensabkommen verlassen können, das von einem Präsidenten unterzeichnet wurde, dessen Amtszeit vor über einem Jahr abgelaufen ist.

Angesichts dieses Drucks sagt die ukrainische Regierung nun, dass sie keine Wahlen abhalten kann, wenn sie die Kosten dafür tragen muss, da sie nicht über die finanziellen Mittel verfügt, um Wahlen durchzuführen. Man muss schon in einer schlechten Lage sein, wenn man als Regierung eines so großen Landes wie der Ukraine nicht genug Geld hat, um Wahlen zu finanzieren. Hier sehen Sie einen Bericht, der gestern von Russia Today veröffentlicht wurde. „Die Ukraine kann sich aufgrund eines Haushaltsdefizits nicht leisten, die Wahlen aus eigener Kraft zu finanzieren, so der leitende Berater von Selenskyj, Mychajlo Podoljak.“ Nun könnte es sein, dass die Ukraine lügt, weil Selenskyj keine Wahlen abhalten will, da er genau weiß, dass er bei ehrlichen Wahlen wahrscheinlich ohne Umstände aus dem Amt gejagt werden würde. Er ist derzeit äußerst unbeliebt. Das zeigen glaubwürdige Umfragen, und das ist überhaupt nicht überraschend. Vielleicht erfindet er also nur eine Ausrede, um Wahlen zu vermeiden, aber die bloße Tatsache, dass er glaubt, diese Ausrede würde von westlichen Regierungen als glaubwürdig angesehen werden, sagt wirklich viel über die desolate finanzielle Lage der Ukraine aus.

Und eine letzte Sache, die ich dazu sagen möchte, ist, dass Premierminister Goldman Sachs früher Banker bei Goldman Sachs war, dann Gouverneur der Bank of Canada und anschließend Gouverneur der Bank of England. Wenn also jemand in der Führung der NATO-Länder die Risiken versteht, die mit der Vergabe von Krediten an die Ukraine verbunden sind, dann ist es Mark Carney. Er kann nicht behaupten, nichts zu wissen. Er kann nicht behaupten, sich auf andere zu verlassen, die ihn falsch informiert haben. Er muss sehr wohl wissen, dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass die Ukraine ihre Schulden zurückzahlen kann, die sie im Zusammenhang mit diesem andauernden und gescheiterten Stellvertreterkrieg gemacht hat. Und dennoch bezeichnet er diese Hilfe weiterhin als Kredit und nicht als Zuschuss oder Geschenk, was sie aber genau ist. Er täuscht das kanadische Volk, und das reicht jetzt. Zumindest sollte die Konzernpresse die Realität dieser Wirtschaftshilfe hervorheben. Und in jedem einzelnen Bericht, den ich gesehen habe – ich habe natürlich nicht alle gelesen, es gab so viele über das 90-Milliarden-Euro-Darlehen der EU an die Ukraine und dieses neue Wirtschaftshilfepaket. Ich habe keinen einzigen gesehen, der die mit diesen Krediten und Kreditgarantien verbundenen Risiken hervorhebt. Es ist, als ob die Konzernpresse völlig blind für die Möglichkeit ist, dass die Ukraine dieses Geld nicht zurückzahlen kann. Letztendlich, meine Freunde, ist das einfach nur altmodische journalistische Fahrlässigkeit.

Nun stellen die westlichen Regierungen diese Wirtschaftshilfe nicht nur irreführend als Kredite dar, die zurückgezahlt werden, sondern sie widmen auch unverhältnismäßig viel Zeit und Energie dem gescheiterten Stellvertreterkrieg und vernachlässigen dadurch ernsthafte innenpolitische Probleme. Um einen Eindruck davon zu bekommen, wie viel Zeit die derzeitige kanadische Regierung diesem Stellvertreterkrieg widmet, habe ich diese Woche alle Pressemitteilungen des Büros des Premierministers seit dem 14. März dieses Jahres, als Mark Carney sein Amt antrat, untersucht. Laut den Pressemitteilungen des Büros des

Premierministers hat Carney seit seinem Amtsantritt am 14. März dieses Jahres 21 Mal persönlich oder aus der Ferne mit Selenskyj gesprochen. Das sind 21 Mal in weniger als 10 Monaten. Im gleichen Zeitraum sprach Carney nur acht Mal persönlich oder aus der Ferne mit Trump oder J.D. Vance. Es gibt niemanden, keinen ausländischen Staatschef, mit dem Carney in diesen neuneinhalb Monaten annähernd so oft gesprochen hat wie mit Selenskyj. Carney hat fast dreimal so oft mit Selenskyj gesprochen wie mit Trump. Und im Durchschnitt hat er in diesen neuneinhalb Monaten alle zwei Wochen mit Selenskyj gesprochen.

Das Bemerkenswerte daran ist, dass die Bedeutung der Beziehungen Kanadas zur Ukraine und die Bedeutung dieses Stellvertreterkrieges für die kanadische Bevölkerung nur einen winzigen Bruchteil der Bedeutung der Beziehungen Kanadas zur Regierung der Vereinigten Staaten ausmachen. Die USA sind mit Abstand der größte Handelspartner Kanadas. Wir teilen mit den Vereinigten Staaten die längste ungeschützte Grenze der Welt. Wir sind in sehr wichtige und belastende Sicherheitsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten eingebunden. Aus diesen und einer Vielzahl anderer Gründe sind die Beziehungen Kanadas zu den USA weitaus wichtiger als zu jedem anderen Land, einschließlich und insbesondere der Ukraine. Und im vergangenen Jahr haben diese Beziehungen noch an Bedeutung gewonnen, da Trump einen Zollkrieg gegen Länder auf der ganzen Welt begonnen hat und eines der Länder, die er im Visier hat, Kanada ist. Kanada wurde mit sehr hohen Zöllen belegt, die potenziell extrem negative langfristige Folgen für die kanadische Wirtschaft haben könnten. Wenn sich die kanadische Regierung also auf eine ausländische Regierung konzentrieren und die Beziehungen zu ihr im Jahr 2025 wiederherstellen und pflegen wollte, dann hätte diese Regierung die Regierung der Vereinigten Staaten sein müssen. Wie ich bereits sagte, hat Carney in den letzten neuneinhalb Monaten fast dreimal so oft mit Selenskyj gesprochen wie mit US-Präsident Donald Trump oder US-Vizepräsident J.D. Vance.

Was ich noch zu all diesen Treffen und Ferngesprächen sagen möchte, ist, dass damit viele versteckte Kosten verbunden sind. Es geht nicht nur darum, dass Mark Carney in ein Flugzeug steigt und nach Kiew oder Paris oder Berlin oder London fliegt, um sich mit den Mitgliedern der Koalition der Tötung und dem ukrainischen Präsidenten zu treffen. Bevor es dazu kommt, müssen nicht nur der Premierminister, sondern auch seine engen Mitarbeiter umfangreiche Vorbereitungen treffen. Es müssen Sicherheitsprotokolle eingehalten werden, es müssen Vorkehrungen getroffen werden, um die Entourage des kanadischen Premierministers, einschließlich seiner Berater und seines Sicherheitspersonals, zum Veranstaltungsort zu fliegen und sicherzustellen, dass sie sicher sind und einfachen Zugang zum Veranstaltungsort haben. Während der Treffen müssen zahlreiche Personen konsultiert werden, und danach muss eine Nachbesprechung stattfinden, und alle müssen zurück nach Kanada fliegen. Wenn man all das zusammenrechnet, kostet jede dieser Reisen des kanadischen Premierministers in eine andere Stadt als Ottawa die kanadischen Steuerzahler wahrscheinlich Millionen von Dollar. Und wenn man alles zusammenrechnet, dann belaufen sich die Ausgaben Kanadas im Laufe dieses Krieges für die Auslandsreisen seines Außenministers, seines Premierministers oder anderer hochrangiger kanadischer Beamter, um sich mit ihren Partnern in der NATO über den Stellvertreterkrieg in der Ukraine zu beraten, wahrscheinlich auf mehrere zehn Millionen Dollar. Und wenn man alle Ausgaben der NATO

für diese Treffen zusammenrechnet, würde es mich überhaupt nicht überraschen, wenn sie weit über eine Milliarde Dollar liegen würden. Aber ganz abgesehen vom Geld, den finanziellen Aufwendungen für die Durchführung dieser Treffen, ist die Menge an Zeit und Energie, die die NATO-Führer und ihre engen Mitarbeiter für diesen gescheiterten Stellvertreterkrieg aufwenden, wirklich unfassbar. Der Tag hat nur eine begrenzte Anzahl von Stunden, und diese Zeit wird ihnen unweigerlich für Treffen oder die dringenden innenpolitischen Belange ihrer Wähler genommen.

Nun verbrauchen diese Telefonate und Treffen nicht nur übermäßig viel Zeit, Energie und Geld, sondern sie scheinen auch absolut nichts zu bewirken. Um Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, wie wenig sie bewirken, möchte ich Ihnen eine Erklärung aus einem kürzlich stattgefundenen Treffen zeigen, eine Zusammenfassung eines kürzlich geführten Gesprächs zwischen dem kanadischen Premierminister und Selenskyj. Diese stammt vom 23. November dieses Jahres. Darin heißt es: „Heute sprach der Premierminister mit Selenskyj. Die Staatschefs diskutierten die nächsten Schritte zur Unterstützung der Ukraine auf dem Weg zu einem gerechten und dauerhaften Frieden. Sie begrüßen Trumps fortgesetzte Bemühungen um eine Verhandlungslösung und bekundeten ihre Unterstützung für den laufenden Prozess. Sie betonten, dass die Ukraine im Mittelpunkt aller Verhandlungen stehen muss. Der Premierminister bekräftigte die Bereitschaft Kanadas, in Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern zum Erfolg der Friedensverhandlungen beizutragen. In diesem Zusammenhang begrüßten die beiden Staatschefs das Treffen der nationalen Sicherheitsberater, das heute in Genf stattfindet“, und bla, bla, bla. „Der Premierminister und der Präsident vereinbarten, in engem und regelmäßigem Kontakt zu bleiben.“

Das ist ziemlich normal, wenn man bedenkt, dass es sich um eine Zusammenfassung der Gespräche zwischen Carney und Selenskyj handelt, seiner endlosen und unzähligen Gespräche mit dem ukrainischen Präsidenten, der an Churchill erinnert. Was bedeutet das alles? Was ändert sich dadurch? Hat sich dadurch tatsächlich etwas vor Ort verändert? Hat sich das Blatt im Krieg gewendet? Wurde der Vormarsch der russischen Streitkräfte an der Front gestoppt oder umgekehrt? Wird die ukrainische Wirtschaft durch eines dieser Treffen gestärkt? Nein. Alles, was passiert, ist, dass die russischen Streitkräfte weiter vorrücken, immer mehr Infrastruktur zerstört wird, immer mehr Menschen getötet werden, die Ukraine sich immer weiter verschuldet und die westlichen Staaten immer mehr Geld ausgeben, das sie aus diesem gescheiterten Stellvertreterkrieg niemals zurückbekommen werden. Das ist das Ergebnis all dieser Treffen und der damit verbundenen Kosten. Letztendlich, meine Freunde, muss ich fragen: Warum tun wir das im Westen? Warum tolerieren wir weiterhin diese militärisch-industrielle Verschwendung? Wann werden wir fordern, dass dieser Geldzug gestoppt wird? Im Vorfeld dieses Treffens sprach US-Außenminister Marco Rubio vor der Presse über die Rolle der Trump-Regierung in dieser letzten Runde der sogenannten Friedensverhandlungen. Und das hatte der Kriegsverbrecher zu sagen.

Marco Rubio (MR): Es gibt einen Grund, warum dieser Krieg noch nicht beendet ist, und zwar weil komplexe Faktoren im Spiel sind. Ich weiß, das klingt wie eine Floskel, aber es ist wahr.

DL: Es ist eine Floskel. Es liegt nicht an komplexen Faktoren. Es liegt daran, dass die Trump-Regierung nicht will, dass der Krieg endet. Wenn das Trump-Regime wollte, dass der Krieg endet, würde es aufhören, Waffen in die Ukraine zu liefern, würde aufhören, der Ukraine militärische Informationen zur Verfügung zu stellen, würde aufhören, die Sanktionen gegen Russland zu verschärfen und zu eskalieren, und es würde sagen: „Wir sind fertig mit diesem Krieg, wir sind vollständig und endgültig fertig mit diesem Krieg.“ An diesem Punkt hätte der ukrainische Vasall Selenskyj keine andere Wahl, als um Frieden zu bitten. Aber es hält diese Dinge am Laufen, weil es will, dass der Krieg weitergeht. Es will, dass sein militärisch-industrieller Komplex bereichert wird, jetzt auf Kosten Europas. Und höchstens strebt es eine Kampfpause an, damit die Ukraine vom Westen auf Kosten Europas und Kanadas sollte ich sagen, wiederbewaffnet werden kann und damit sie mehr Soldaten mobilisieren, diese Soldaten ausbilden und Befestigungen an der neuen Frontlinie wiederaufbauen kann, denn die Frontlinie hat sich kontinuierlich immer tiefer in das von der Ukraine geführte Gebiet hinein bewegt. Das ist das Höchste, was Trump hier anstrebt. Wenn er wollte, dass dieser Krieg endet, hätte er ihn längst beendet. Also, ja, das ist eine leere Floskel, Herr Rubio.

MR: Was wir in diesem gesamten Prozess versucht haben – und das wollen wir klarstellen. Die Vereinigten Staaten sind in diesen Konflikt verwickelt. Der Präsident sagt das, und ich werde übersetzen, was er Ihnen meiner Meinung nach damit sagen will, und ich denke, er hat sich ziemlich klar ausgedrückt: Es ist nicht unser Krieg. Es ist ein Krieg auf einem anderen Kontinent. Wir haben Interessen, wir sind in diesen Krieg verwickelt, aber es ist nicht unser Krieg an sich. Aber uns wurde von allen gesagt – ich denke, alle würden zustimmen, dass es nur eine Nation auf der Welt gibt, es gibt nur eine...

DL: Okay, lassen Sie uns hier kurz innehalten. Es ist ihr Krieg, wie ich bereits erklärt habe, ich werde das nicht noch einmal wiederholen. Während der ersten Amtszeit von Trump hat Trump alles getan, um die Lage in der Ukraine zu verschärfen und Russland zu provozieren. Und eine Sache, die ich zuvor nicht erwähnt habe, als ich über die Politik der ersten Trump-Regierung gegenüber der Ukraine gesprochen habe, ist, dass es Trump war, der die Vereinigten Staaten während seiner ersten Amtszeit aus dem Vertrag über Mittelstrecken-Nuklearwaffen heraus geholt hat, was ein höchst provokativer und gefährlicher Schritt war. Und er hat dies ohne jegliche Rechtfertigung getan. Jetzt wird Rubio Ihnen erzählen, dass die Vereinigten Staaten die einzige Regierung der Welt haben, die diesen Konflikt lösen kann.

MR: ... eine Instanz auf der Welt, die tatsächlich mit beiden Seiten sprechen und herausfinden kann, ob es einen Weg gibt, diesen Krieg friedlich zu beenden, und das sind die Vereinigten Staaten. Und wir haben viel Zeit investiert ...

DL: Ja, also die Regierung der Vereinigten Staaten – es war wieder einmal die Biden-Administration, die Anfang 2022 den britischen Schoßhund Boris Johnson nach Istanbul schickte, um die Verhandlungen zwischen der Ukraine und den Vereinigten Staaten zu torpedieren, die kurz davor standen, den Krieg zu Bedingungen zu beenden, die es nicht erforderlich gemacht hätten, dass die Ukraine auch nur einen Zentimeter ihres Territoriums

an Russland abtreten musste. Und es ist völlig ausgeschlossen, dass die Ukraine jetzt auch nur annähernd ein so gutes Abkommen erzielen kann. Es waren die USA zusammen mit ihrem britischen Schoßhund, die sich in der ersten Hälfte des Jahres 2022 als unüberwindbares Hindernis für den Frieden erwiesen haben. Und dieser lügende Psychopath erzählt uns, dass die Vereinigten Staaten die einzige Regierung der Welt haben, die diesen Krieg beenden kann.

MR: Viel Energie auf den höchsten Ebenen unserer Regierung. Ich glaube, dass Präsident Trump mehr Treffen mit ausländischen Staats- und Regierungschefs und anderen über den Krieg in der Ukraine hatte als zu jedem anderen Thema, einschließlich des Handels.

DL: Nun, das ist vielleicht das Einzige, was Rubio in seiner gesamten Erklärung gesagt hat, das der Wahrheit entspricht. Es bestätigt nur, was ich in diesem Bericht gesagt habe. Wir im Westen, unsere Regierungen, widmen diesem Krieg eine absolut obszöne Menge an Zeit, Energie und Geld. Und was sie tun, ist im Grunde genommen nur ein großes, aufwendiges Kabuki-Theater. Ich meine, sie erreichen nicht einmal etwas, und das Ganze ist letztendlich auch nicht darauf ausgelegt, etwas zu erreichen, schon gar nicht in Bezug auf Friedensstiftung. Wenn überhaupt, dann soll es uns nur davon überzeugen, dass diese Kriegstreiber tatsächlich Friedensstifter sind.

MR: Er hat viel Zeit investiert. Steve und Jared haben Zeit investiert. Ich habe Zeit investiert. Der Vizepräsident, der Kriegsminister, andere, der Finanzminister und weitere haben enorm viel Zeit und Energie in diese Sache investiert. Und was wir hier herauszufinden versuchen, ist, womit die Ukraine leben kann und womit Russland leben kann, also gewissermaßen die Positionen beider Seiten zu identifizieren und zu sehen, ob wir sie zu einer Einigung bewegen können. Kriege enden in der Regel auf eine von zwei Arten: entweder durch die Kapitulation einer Seite oder durch eine Verhandlungslösung. Wir sehen in naher Zukunft keine Kapitulation einer der beiden Seiten, und so gibt uns nur eine Verhandlungslösung die Möglichkeit, diesen Krieg zu beenden. Eine Verhandlungslösung erfordert zwei Dinge: Beide Seiten müssen etwas davon haben und beide Seiten müssen etwas geben. Und wir versuchen herauszufinden, was Russland geben kann und was es dafür erwartet, was die Ukraine geben kann und was sie dafür erwartet. Letztendlich liegt die Entscheidung bei der Ukraine und bei Russland. Sie liegt nicht bei den Vereinigten Staaten.

DL: Diese Vermittler-Nummer wird langsam wirklich langweilig. Das Trump-Regime präsentiert sich ständig als der einzige Erwachsene im Raum. „Wir sind nur hier, um die Parteien zusammenzubringen, herauszufinden, was jede Seite will, und zu sehen, ob es Überschneidungen gibt, die die Grundlage für ein Friedensabkommen bilden könnten. Und wir sind die Einzigen, die das tun können. Aber letztendlich liegt es an ihnen, ob sie dem Gemetzel ein Ende setzen oder nicht.“ Nein, das ist völliger Unsinn. Die Vereinigten Staaten sind eine Kriegspartei. Sie sind sogar die treibende Kraft hinter dem Krieg. Sie sind der Hauptprovokateur, der diesen Krieg überhaupt erst ausgelöst hat, und sie sind das größte Hindernis für ein Ende des Krieges. Man kann nicht so stark in den Krieg gegen die Russische Föderation involviert und engagiert sein und dann mit ernstem Gesicht behaupten, man könne ein neutraler Vermittler in diesem Konflikt sein, wenn man auch nur ein bisschen

Integrität besitzt.

Und ich denke, die Russen verstehen diese Masche sehr gut. Wie ich bereits gesagt habe, war ich als Anwalt für Wertpapier-Sammelklagen an Dutzenden von hochkarätigen, komplexen Streitbeilegungsverfahren beteiligt, an denen weltklasse Mediatoren beteiligt waren – viele davon, zu viele, um sie zu zählen. Und ich kann Ihnen sagen, dass wir niemals zugestimmt hätten, dass eine Person als Mediator fungiert, wenn uns mitgeteilt worden wäre, dass dieser potenzielle Mediator enge finanzielle oder andere Verbindungen zu der gegnerischen Partei in dem Streitfall hat. Mediatoren müssen streng neutral sein, dürfen sich nicht auf die eine oder andere Seite stellen und müssen frei von potenziellen Interessenkonflikten sein. Hier besteht ein riesiger, eklatanter Interessenkonflikt, da die Vereinigten Staaten von Anfang an die treibende Kraft hinter diesem Krieg auf der Seite der Ukraine waren. Also bitte verschonen Sie uns mit dieser „Mediation, wir sind die einzigen Erwachsenen im Raum“-Masche, Marco Rubio. Das ist einfach nur noch ermüdend.

Unterm Strich hätte die Trump-Regierung diesen Krieg längst beenden können. Nicht innerhalb von 24 Stunden, wie er wiederholt versprochen hat, aber er hätte ihn sicherlich längst beenden können, oder zumindest hätte er tiefgreifende, produktive Verhandlungen führen können, die schließlich zu einem gerechten und dauerhaften Frieden geführt hätten. Aber er hat kein Interesse daran. Wenn er das hätte, würde er keine militärischen Informationen weitergeben, er würde die Sanktionen nicht verschärfen, er würde keine Waffen liefern, für die jetzt die Europäer und Kanadier bezahlen. Er würde den Russen die eiserne Zusicherung geben, dass die Vereinigten Staaten, wie es ihr Recht ist, jedes Vorhaben, die Ukraine in die NATO aufzunehmen, mit ihrem Veto blockieren werden. Er tut nichts davon.

Und nicht nur, dass er nichts davon tut, dieser Mann bombardiert auch noch die ganze verdammte Welt. Er hat gerade angefangen, Luftangriffe auf Nigeria zu befehlen. Dabei hat Nigeria die Vereinigten Staaten nie angegriffen, Nigeria hat nie gedroht, die Vereinigten Staaten anzugreifen, und auch keine bewaffnete Gruppe in Nigeria. Und wenn sie sich so sehr um die Christen in Nigeria sorgen, warum kümmern sich die Vereinigten Staaten dann nicht um all die Christen, die Israel im Laufe seiner Existenz ermordet hat, insbesondere während der Völkermordorgien Israels in Palästina, im Libanon und in Syrien? In all diesen Ländern hat Israel wiederholt Christen getötet und Kirchen und religiöse Einrichtungen zerstört. Die Vorstellung, dass Trump jetzt Nigeria bombardiert, weil er Christen schützen will, ist also ehrlich gesagt lächerlich. Er bombardiert nicht nur Nigeria, sondern hat auch den Jemen, den Irak, Syrien und den Iran bombardiert, und zwar nicht nur den Iran, sondern auch dessen Nuklearanlagen, die aus offensichtlichen Gründen unter internationalem Recht einen besonderen Schutzstatus genießen.

Und wie ich eingangs erwähnt habe, hat er aus unbekannten Gründen allein im Jahr 2025 über 100 Luftangriffe auf Somalia gestartet, und zwar laut dem Washington Examiner, der gerade darüber berichtet hat, im Namen der Terrorismusbekämpfung. Nun, das ist reichlich absurd, denn es gibt keine schlimmere terroristische Organisation auf Gottes grüner Erde als das heutige Trump-Regime. Darüber hinaus hat Trump in den letzten Monaten gnadenlos

zivile Seeschiffe in der Karibik bombardiert. Und wie wir alle inzwischen wissen, hat die Trump-Regierung in mindestens einem Fall, als die USA feststellten, dass einige Passagiere eines zivilen Schiffes den ersten Angriff überlebt hatten, angeordnet, diese Überlebenden zu töten, obwohl kein vernünftiger Mensch behaupten konnte, dass sie eine Gefahr für irgendjemanden darstellten. Tatsache ist, dass dieser Präsident nicht nur kein Friedenspräsident ist, sondern von Natur aus und fanatisch dem Krieg verpflichtet ist.

Nachdem Rubio der leichtgläubigen Presse in Washington seine Litanei von Lügen vorgetragen hatte, flog Selenskyj nach Florida. Als er sich dem Ziel näherte, gab Trump Politico ein Interview. Und es dauerte nicht lange, bis er Rubios Aussagen widersprach. Am 26. Dezember, dem Tag nach Weihnachten, gab Trump Politico ein Interview, in dem er über den Friedensplan sprach, an dem die Ukraine zusammen mit Washingtons europäischen Vasallen gearbeitet hat. In diesem Interview sagte Trump, dass Selenskyj, Zitat, „nichts hat, bis ich es genehmige, also werden wir sehen, was er hat“, Zitat Ende. Dies ist einer der seltenen Fälle, in denen Trump ehrlich ist. Es ist absolut richtig, dass die Bedingungen jedes Angebots an die Russen von der US-Regierung diktiert werden. Aus all den von mir genannten Gründen kontrolliert die US-Regierung effektiv die Durchführung dieses Krieges auf ukrainischer Seite und kontrolliert die ukrainische Regierung selbst. Bei allem, was die ukrainische Regierung tut, was erhebliche Auswirkungen auf die Beziehungen Russlands zu den Vereinigten Staaten und umgekehrt haben könnte, sollte man davon ausgehen, dass dies mit der uneingeschränkten Zustimmung der US-Regierung geschehen ist. Die Ukraine und Selenskyj sind, offen gesagt, für ihre Existenz von der US-Regierung abhängig. Und in solchen Situationen beißt man nicht die Hand, die einen füttert, nicht wenn das eigene Leben davon abhängt. Was auch immer also aus dieser jüngsten Runde endloser Diskussionen, die derzeit in Florida stattfinden, hervorgehen mag, es wird nicht zu einem Frieden führen, geschweige denn zu einem gerechten und dauerhaften.

Wenn überhaupt, wird es nur noch ein paar mehr Menschen täuschen, die glauben, dass Trump tatsächlich den ehrlichen Wunsch hat, diesen Krieg zu beenden. Dieser Krieg, meine Freunde, wird enden, wenn Russland alle seine militärischen Ziele auf dem Schlachtfeld erreicht hat. Und bis dahin werden leider, traurigerweise und empörenderweise, weiterhin Menschen unnötig auf dem ukrainischen Schlachtfeld sterben, die Infrastruktur weiterhin zerstört werden und Gelder, öffentliche Gelder, die für den Wiederaufbau der Ukraine und für die Bedürfnisse unserer eigenen Bevölkerung hier zu Hause dringend benötigt werden, weiterhin in großem Umfang verschwendet werden. Trumps endloses Geschwätz über Frieden erinnert mich an eine Szene aus dem Monty-Python-Klassiker „Der Sinn des Lebens“, in der der Sensenmann ein Abendessen besucht, an dem ein amerikanisches und ein britisches Paar teilnehmen. Das amerikanische und das britische Paar sind durch ein vergiftetes Gericht ums Leben gekommen, aber sie wissen es noch nicht. Und so kommt es zu folgender Situation.

Amerikaner: Das sehe ich nicht so, Jeff. Ich sage dir, womit wir es hier meiner Meinung nach zu tun haben: mit einer potenziell positiven Lernerfahrung, die –

Sensenmann: Halt die Klappe! Halt die Klappe, du Ami! Ihr Amerikaner seid immer am

Reden. Ihr redet und redet und sagt: „Ich möchte euch etwas sagen, ich möchte nur Folgendes sagen...“

Brite: Nun, hören Sie mal. Sie platzen hier ungebeten herein, zerbrechen Gläser und verkünden dann ganz beiläufig, dass wir alle tot sind. Nun, ich möchte Sie daran erinnern, dass Sie in diesem Haus zu Gast sind.

Sensenmann: Sei still, Engländer, ihr seid alle so verdammt pompös. Keiner von euch hat Mumm.

DL: Ich bin Dimitri Lascaris und berichte für Reason2Resist am 28. Dezember 2025 aus Montreal, Kanada.

ENDE